

Rainer Weber - Osthaus

Malerei - Aktionen - Kunstwettbewerbe

Rainer Weber - Osthaus

Malerei - Aktionen - Kunstwettbewerbe

© Rainer Weber - Osthaus 2016



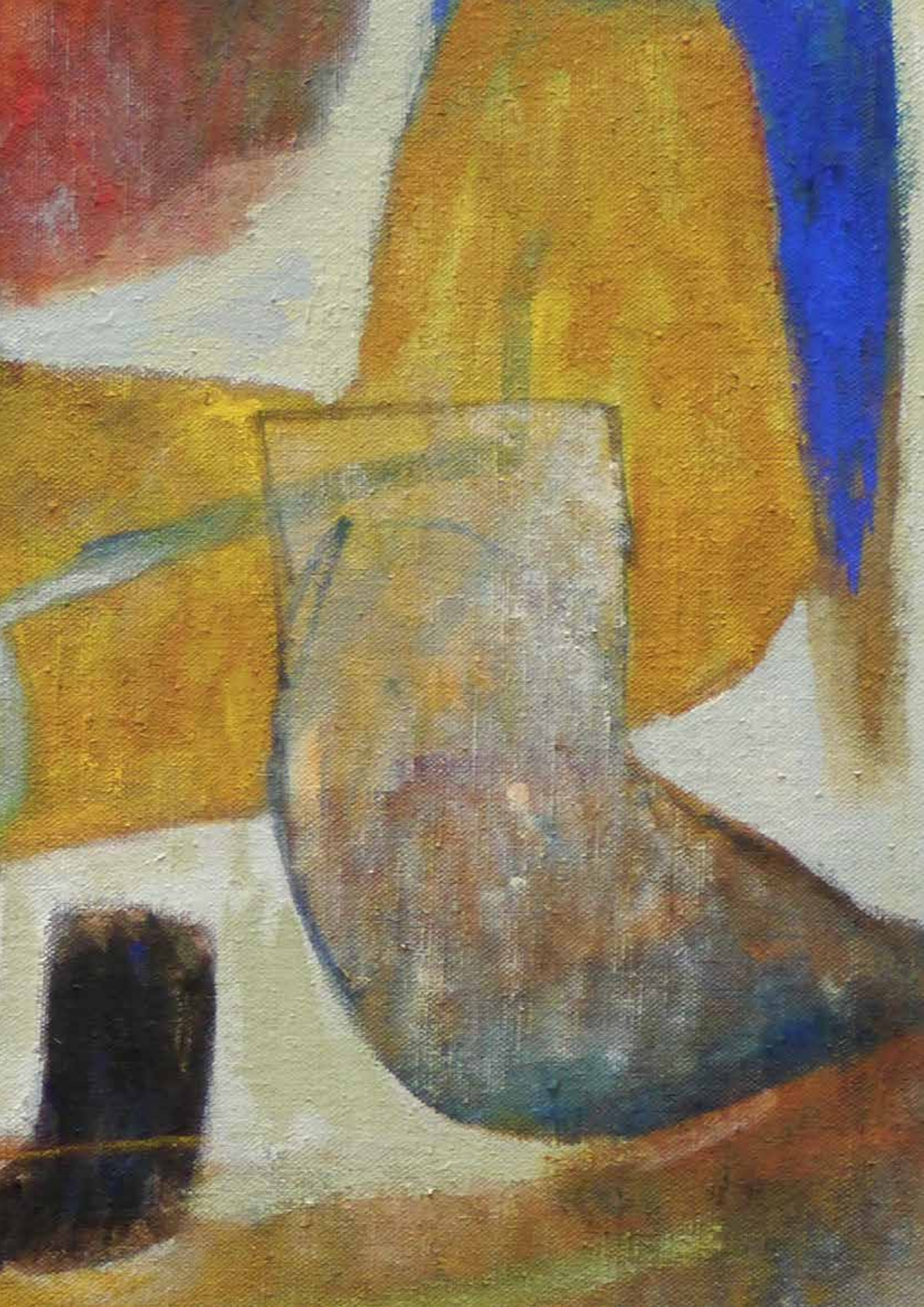
„Was wir Moderne nennen – also die Zeit zwischen der europäischen Aufklärung und dem Ersten Weltkrieg – hat uns mit idealistischen Zumutungen überlastet und mit humanistischen Idealen geködert. Deshalb haben wir heute eine ambivalente Einstellung zur Moderne: sie ist Utopie und Alptraum zugleich. Deshalb fällt es uns so schwer, souverän in eine neue Zeit einzutreten. Wir haben ein Entwöhnungstrauma der beendeten Moderne."

Norbert Bolz





1956	in Berlin geboren
1978-1981	Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, seit 1985 Mitglied im VBK
1981-1989	Arbeit als freier Künstler in Halle/Saale und Weimar, Ausstellungsbeteiligungen z.B. 100 beste Grafiken, DDR Kunstaustellung, Personalausstellungen in Dresden und Halle
1987-1989	Ausreiseantrag/Ausreise nach Hamburg
1990	Entwicklung und Weiterarbeit an der „Triadischen Malerei“, Personalausstellung im BBK Hamburg
1991	Ausstellungsbeteiligung, “Ausgebürgert“ in den Deichtorhallen Hamburg Personalausstellung im Stapelhaus in Köln, Zeichnungen Gründung der Künstlergemeinschaft „ Hamburger Aktivisten „ mit Bernd Schlothauer, Maler Grafiker, Kunstaktionen in Hamburg, Kassel und Weimar
1991-1992	Computergrafikausbildung, neue Medien und visuelle Kommunikation, Hamburg
1992	halbjähriges Stipendium im Künstlerhaus Cismar/ Schleswig-Holstein, verliehen vom Ministerium für Familie, Jugend und Kultur der Kieler Landesregierung
1993	Personalausstellung in der Galerie Wohnmaschine, Berlin, Malerei und Aktionskunst mit Bernd Schlothauer
1993-1997	Beschäftigung mit Computerkunst und Neue Medien, verschiedene Projekte und Ausstellungen
1997	Umzug von Hamburg nach Leipzig
1998	Arbeit als Computerspezialist und Dozent, computergestützte Kunstexperimente, diverse Kunstprojekte und Austellungsbeteiligungen
2000-2016	Kunst am Bau Realisationen und Ausstellungsbeteiligungen, Mitglied im Bund Bildender Künstler Leipzig





FRÜHE ARBEITEN VON 1980 - 1990



Öl auf Leinwand, 75 x 90 cm, 1980



Öl auf Leinwand, 140 x 140 cm, 1985



Öl auf Leinwand, 80 x 90 cm, 1985



Öl auf Leinwand, 120 x 140 cm, 1987



Öl auf Leinwand, 40 x 53 cm, 1981



Öl auf Leinwand, 130 x 140 cm, 1982



Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm, 1985



Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 1984



Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 1984



Öl auf Leinwand, 80 x 120 cm, 1986



Reiter, Öl auf Leinwand, 150 x 120 cm, 1983

ZEICHNUNGEN
1983-1990





Zyklus „Vom Jäger“, Graphit auf Papier, 140 x 60 cm, 1986





Zyklus „Vom Mammut“, Graphit auf Papier, 80 x 120 cm, 1986

Abteilung XX

Halle, 28. Januar 1986
A/gö-he

BStU
000043

Operative Information Nr. 17/86

Am 17. 1. 1986 wurde im FDJ-Studentenklub "Gosenschänke" der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle eine Ausstellung der Personen

Giebler, Rüdiger
geb. am : [redacted]
wh.: [redacted]
Student, HiF, Sektion IV

und Weber, Rainer
geb. am : 17. 9. 1956 in Berlin
wh.: Halle, Am Kirchtor 14
freischaffender Grafiker
Kandidat des VBK Halle

eröffnet.
Durch verantwortliche Mitarbeiter der Hochschule war eine Abnahme der Ausstellung erfolgt und eine Zustimmung zu deren Eröffnung unter dem Gesichtspunkt gegeben worden, daß die Ausstellung als Experiment eingeordnet wird und eine Diskussion zu Fragen des Anliegens und des Inhaltes erfolgt.

Das Publikum, welches an der Eröffnung teilnahm (ca. 150 Personen) bestand nur ca. zu einem Viertel aus Burgstudenten bzw. Absolventen. Ein großer Teil der Anwesenden konnte dagegen der Punk-Bewegung zugeordnet werden. Der Auftritt einer Punk-Band, der durch Giebler zur Veröffnungsveranstaltung geplant war, fand aufgrund der Ablehnung durch den Klubleiter der "Gosenschänke" nicht statt.

Auf der Grundlage eines Hinweises unserer DE suchte der Präsident des Verbandes Bildender Künstler, Prof. Willi Sitte, am 27. 1. 1986 die Ausstellung in seiner Funktion als Sektionsdirektor der Sektion IV der HiF auf. Durch Prof. Sitte wurde gegenüber unserer DE eingeschätzt, daß die ausgestellten Arbeiten der Person Weber von Inhalt und Aussage her, als sehr bedenklich einzuordnen sind bzw. einen feindlichen Inhalt besitzen.
Die Arbeiten der Person Giebler wurde von ihm als künstlerisch miserabel beurteilt. Beide Personen präsentieren sich als Vertreter der westlichen Kunstströmung "Die neuen Wilden".

Orginaldokumente der Staatsicherheit

2

BStU
000044

Durch Prof. Sitte wurde festgelegt, daß eine Auseinandersetzung mit Prof. Ruddigkeit, dem Hochschullehrer, der für die Ausbildung des Giebler verantwortlich zeichnet, geführt wird, um den politischen und künstlerisch erzieherischen Einfluß zu erhöhen.

Für den 4. 2. 1986 wurde eine Diskussion zur Ausstellung in der "Gosenschänke" angesetzt, in deren Rahmen offensiv die ablehnenden Positionen des Sektionsdirektors zur Publizierung der, dem sozialistischen Realismus fremden Kunstrichtungen, formuliert wird.

Leiter der Abteilung

[redacted]
Oberstleutnant

Verteiler
- 1 x Stellv. Operativ
- 1 x AKG
- 1 x XX/7/A



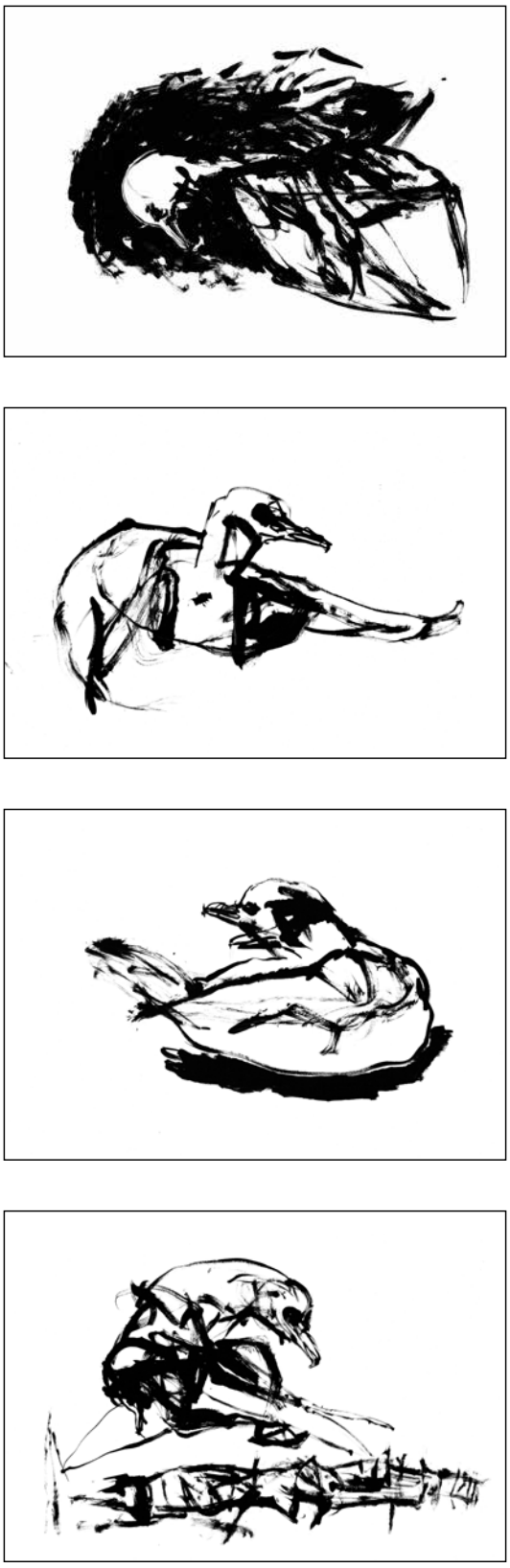


Ausstellung in der Galerie des Staalichen Kunsthandels, Dresden , 1986

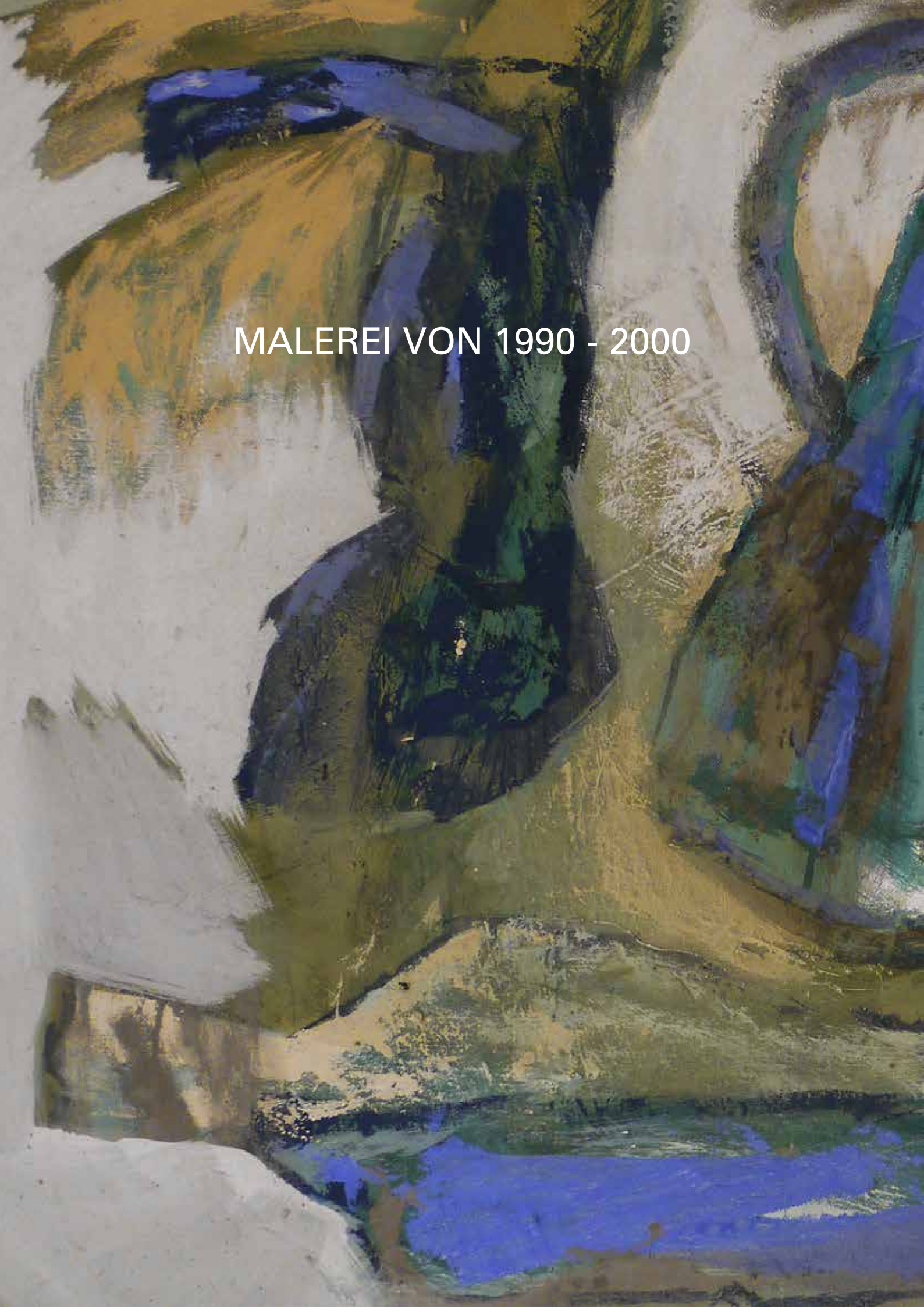




Zyklus „Vom Mammut“, Graphit auf Papier, 80 x 120 cm, 1987



Zyklus „Möwen“, Tusche auf Papier, 29 x 42 cm, 1990


MALEREI VON 1990 - 2000



Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm, 1996



Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 1994



Öl auf Leinwand, 40 x 45 cm, 1992



Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm, 1999



Öl auf Leinwand, 55 x 110 cm, 1993



Öl auf Leinwand, 100 x 130 cm, 2008



Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm, 1998



Öl auf Leinwand, 100 x 140 cm, 2000



Öl auf Leinwand, 100 x 120 cm, 1996

TRIADISCHE MALEREI 1990 - 1993

R.Weber-Osthaus

zur Triadischen Malerei

Die Triadische Malerei ist mein Versuch einer Synthese, die sich mit den wesentlichen Kunsterscheinungen dieses Jahrhunderts in Beziehung setzt.
Konstruktivismus, Kunst mit strukturellen Mitteln und Action Painting sind für mich die wichtigsten formalen und inhaltlichen (art-künstlerischen) Innovationen dieses Jahrhunderts.

In meiner bisherigen künstlerischen Arbeit spielten diese Strömungen eine wichtige Rolle.

In meinem zehnjährigen künstlerischen Entwicklungsprozeß konnte ich in dem Versuch, eine eigene unverbrauchte und moderne Kunstform zu entwickeln, an keine einzelne Avandgardströmung anknüpfen.

In dieser Auseinandersetzung entstand das Konzept der Triadischen Malerei.
Diese soll nicht nur drei unterschiedliche und gegensätzliche Auffassungen miteinander in Beziehung setzen, sie ist gleichzeitig die Summe meiner künstlerischen Arbeit.

Das Prinzip der Triadischen Malerei besteht aus jeweilig drei Bildsegmenten:

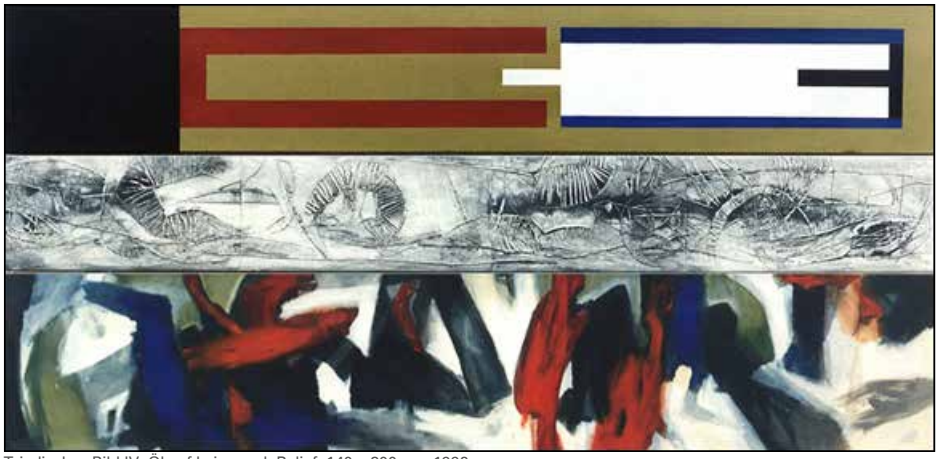
dem konstruktiven Bildteil
dem strukturellen Reliefteil
dem tachistischen Bildteil (Gesamtmaß ca 160 x 300 cm)

Das immer gleiche Längenmaß von 3 Metern soll die ästhetisch-künstlerische Zusammengehörigkeit verdeutlichen.

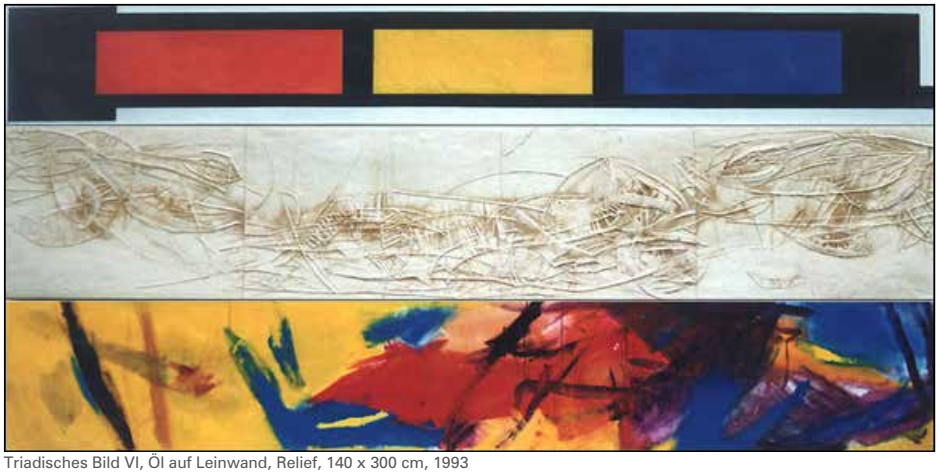
Durch drei verschiedene Bildteile will ich ein eigenes Spannungsfeld erzeugen und durch Kontraste zu einer neuen eigenen Aussage gelangen.
Synthese - Spannungsfeld - das ist meine künstlerische und intellektuelle Aussage für das letzte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, für das Jetzt.

Ich will dieses Spannungsfeld in der Malerei aufzeigen und durch die Bildsynthese provozieren.
Meine Triadische Malerei ist mein geistiger Ansatz, der Neues impliziert.
In der Gegenüberstellung der einzelnen Bildsegmente will ich gleichzeitig eine neue Bildästhetik erzeugen.

Manifest zur Triadischen Malerei, 1990



Triadisches Bild IV, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1992



Triadisches Bild VI, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1993



Triadisches Bild I, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1990



Triadisches Bild III, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1990



Triadisches Bild III, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1990



Triadisches Bild IV, Öl auf Leinwand, Relief, 140 x 300 cm, 1992



KUNSTAKTIONEN







DIE HAMBURGER AKTIVISTEN - DER ÄSTHETISCHE TERRORISMUS
EIN STRATEGIEPAPIER

DER ÄSTHETISCHE TERRORISMUS IST EINE ABSAGE AN ALLE BEKANNTEN ÜBEREINKÜNFTE MODERNER KUNSTAUSSAGEN.
DIE HAMBURGER AKTIVISTEN SUCHEN NICHT DEN DIALOG, SONDERN DIE KONFRONTATION MIT DEM UNGEWISSEN.
DIE HAMBURGER AKTIVISTEN UND DER ÄSTHETISCHE TERRORISMUS VERKÖRPERN DIE IDEE EINER NEUEN FREIHEIT. SIE IST RIGOROS, UNANGEPASST UND PERIPHER.
DER ÄSTHETISCHE TERRORISMUS IST EINE GEGENKRAFT ZU DER BESTEHENDEN, IN KONVENTIONEN UND AKADEMISMUS ERSTARRTEN AVANTGARD.ER IST SUBVERSIV, SELBSTLOS UND DER AUSDRUCK EINER NEUEN BESCHLEUNIGUNG.DIE INSOLVENZ DER AVANTGARD BESTIMMT DAS MASS UND DIE FORM UNSERER BESCHLEUNIGUNG.
DIE HAMBURGER AKTIVISTEN SETZEN INVESTIVE KUNST GEGEN KONSUMTIVE KUNST.
DIE HAMBURGER AKTIVISTEN SCHAFFEN MIT DEM ÄSTHETISCHEN TERRORISMUS DEN RAUM FÜR EINE NEUE UNBERECHENBARKEIT.
DER ÄSTHETISCHE TERRORISMUS IST DIE KUNSTFORM, DIE NACH HOYERSWERDA NOCH MÖGLICH IST.

KEINE FRAGEN, KEINE ANTWORTEN

B.SCHLOTHAUER R.WEBER-OSTHAUS

Aktionen der Hamburger Aktivisten

„Allegorie der sieben Todsünden„

Aktion, anlässlich der Aussetzung der Dokumente-Schwäne durch Jan Hoet
(Mai 91, Weimar, Theaterplatz - Weimarhallenteich)

„Was haben Österreichs Künstler mit Adolf Hitler zu tun?“

Aktion, anlässlich der Eröffnung der Ausstellung
Kunst in Europa - Österreich
(September 91, Hamburg, Deichtorhallen)

„Jan Hoet, der Schwan und der Mörder„
(Zwei Verstärker in Beschleunigung)

Schussaktion anlässlich der Eröffnung der Ausstellung: „Hanne Darboven“
(November 91, Hamburg, Deichtorhallen)

„ Kunst macht frei“

Aktion mit zwei sechs Meter hohen Wachtürmen vor dem Deichtorhallenplatz
(Dezember 91, Hamburg, Deichtorhallen)

„ Vorsicht Akropolis! „

Schussaktion anlässlich der Einweihung der neuen Dokumenta Halle durch Jan Hoet
(Januar 92, Kassel, Dokumenta Halle)

„ Kunst macht frei“

Aktion mit dem Goethe und Schiller-Denkmal und zwei sechs Meter hohen Wachtürmen
(Mai 92, Weimar, Theaterplatz)





KUNSTPROZESSION

DIE ALLEGORIE DER SIEBEN TODSÜNDEN



WEIMAR, THEATERPLATZ, AM 17.5.91, 19 UHR,
AUSSETZEN DER SIEBEN TODSÜNDEN
IM WEIMARHALLENTEICH

AKTION B. SCHLOTHAUER R.WEBER-OSTHAUS



„ALLEGORIE DER SIEBEN TODSÜNDEN"

Am 17.5.1991 transportierten die HAMBURGER AKTIVISTEN sieben Plastikenten auf archaischem Gerät
über zwei im Wechsel auf- und zugerollte Dachpappe Rollen vom Theatervorplatz zum Weimarhalleteich.
Asche, Schweiß, Dachpappe, archaisches Gerät und Richard Wagner-Musik waren die Bestandteile dieser Prozession,
die genau an den Ort führte, der zu einem Symbol der DOKUMENTA werden sollte. Sieben Plastikenten besprechen,
mit den von Jan Hoet ebenda ausgesetzten Schwänen, Möglichkeit einer Sinnfindung gegenwärtiger Kunst.
Die Aktion hatte eine Laufzeit von dreißig Minuten und beanspruchte eine Strecke von fünfhundert Metern.
Die Kulturhauptstadt Deutschlands wurde zur Plattform der ersten Performance der HAMBURGER AKTIVISTEN.

Transportable Idee



„Was haben Österreichs Künstler mit Adolf Hitler zu tun?

Das Ausblenden eigener Geschichte unter dem Aspekt der selbstlosen Liebe zur Kunst.
Diese Aktion entstand spontan. Die verwendeten Mittel waren eine Entsprechung
in Maß und Form gegenüber der notwendigen Beschleunigung.
Der deutsche Schäferhund erhielt erstmals die Möglichkeit, ein Bestandteil der Kunst zu werden.
Die Performance bewegte sich radikal im Spannungsfeld von Archaik und Moderne.
Adolf Hitler als gescheiteter Künstler und totalitärer Herrscher wurde zur ambivalenten Größe
zwischen Deutung, Vorstellung und Wirklichkeit individuellen Denkens.

Seine selbstlose Liebe zur Kunst machte ihn nicht automatisch zum Kunstwerk.



„Vorsicht Akropolis“

Zwei Verstärker (Pistolen) in Beschleunigung.
Schussaktion anlässlich der Eröffnung der neuen Dokumentahalle durch Jan Hoet vor internationaler Presse. Die Nennung der Dokumentateilnehmer wurde durch zwölf synchrone Schüsse vorweggenommen.

Uns inspirierte der Augenblick von sechs Sekunden Dokumentaschweigen.

Jan Hoet sagte Danke!



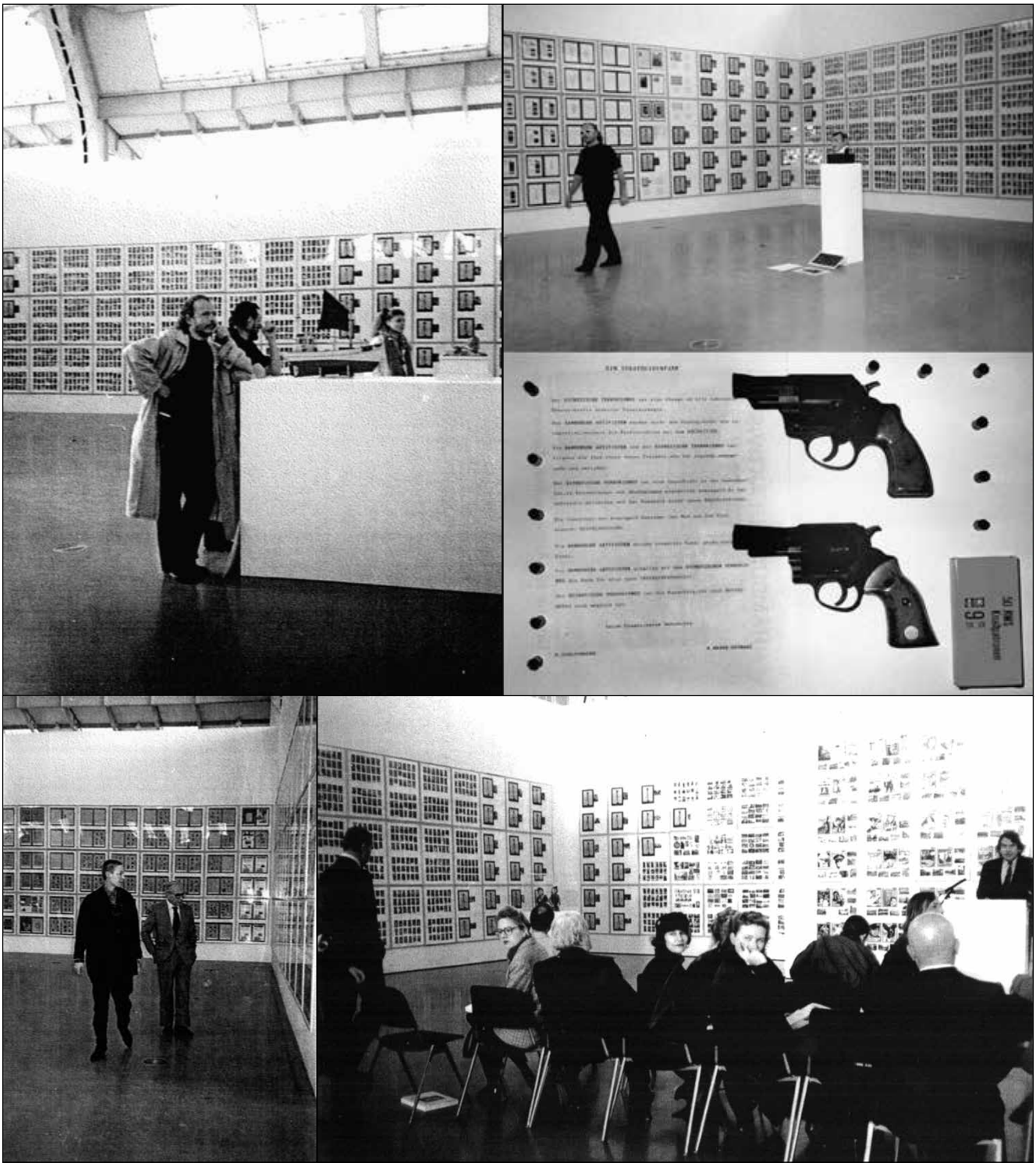




„Kunst macht frei“

Autonome Aktion mit zwei sechs Meter hohen Wachtürmen vor den Deichtorhallen in Hamburg und dem Theatervorplatz in Weimar, anlässlich des Weimarer Kunstfestes.

Kontakt mit den jeweiligen Sicherheitsorganen.



Schussaktion: „Zwei Verstärker in Beschleunigung„

„Jan Hoet, der Schwan und der Mörder“ (Zwei Verstärker in Beschleunigung)

Der Zeitpunkt der Pressekonferenz in der Deichtorhalle anläßlich der Ausstellung: „Hanna Darboven“

erschien uns als adäquater Hintergrund, für wenige Sekunden einen momentanen, aber unauslöschlichen Augenblick von Kunst herbeizuführen, der die Einheit zwischen Kunst, Zeit und Raum herstellt.

Aktionshintergrund:

Leo Castelli, Hanne Darboven, Zdenek Felix und zwei in Aktion versetzte Pistolen.

KUNSTWETTBEWERBE



Technische Universität Ilmenau
Hörsaal- und Seminargebäude

Akkumulation von Edelstahlbögen



Auftraggeber
Staatsbauamt
Erfurt

Realisation
2004

Idee, künstlerisches Konzept
R. Weber-Osthaus

Ausführung
B. Schlothauer, R. Weber-Osthaus
Schlosserei Dick, Leipzig

Material
Edelstahl









Der Standort für die Skulptur befindet sich innerhalb der großen Wasserfläche. Sie setzt durch ihre gestalterische Konzeption einen wichtigen Akzent im Freiraum zwischen Hörsaal/Seminargebäude und dem gegenüberliegenden Laborgebäude. Die Formelemente der Skulptur stehen im Dialog mit der Gesamtarchitektur. Das Form- und Gestaltkonzept entwickelt sich mit dem Umgebungsraum zu einem visuellen Zentrum. Ihre plastische Dimension entwickelt sie aus einer Vielzahl von erlebbaren Form und Farbbezügen, die den Raum öffnen und verdichten. Sämtliche Bogensegmente sind aus Edelstahlblech und wurden in Kastenbauweise gefertigt. Die verbindenden Gestaltungselemente wurden nach statischen Berechnungen miteinander verbunden und auf einem gefertigten Fundament aufgebracht.



SCHICHTUNG DES WISSENS

Vier Säulen

Der Höhenunterschied soll durch ein Sockelfundament aus Sichtbeton ausgeglichen werden. Die Säulenobjekte bestehen aus geschichteten Einzelsegmenten, die jeweils verschweißt oder verklebt werden. Im Inneren der Säulen entsteht ein Hohlkörper, der zur Unterbringung von Leuchtstoffröhren vorgesehen ist. Die Säulen werden durch Verwendung von Licht in den Zustand eines ergetischen Rhythmus von hell und dunkel versetzt.

Auftraggeber
Staatsbauamt
Erfurt

Realisation
2001

Idee, künstlerisches Konzept
R. Weber-Osthaus, B. Schlothauer

Ausführung
B. Schlothauer, R. Weber-Osthaus
R. Eck

Material
Edelstahl







Hochschule für Musik Franz List Weimar
Streichhan-Bau Leibnitzallee

GOLDEN BOXES









Auftraggeber
LEG Erfurt

Realisation
2003

Idee, künstlerisches Konzept
R. Weber-Osthaus, B. Schlothauer

Ausführung
B. Schlothauer, R. Weber-Osthaus

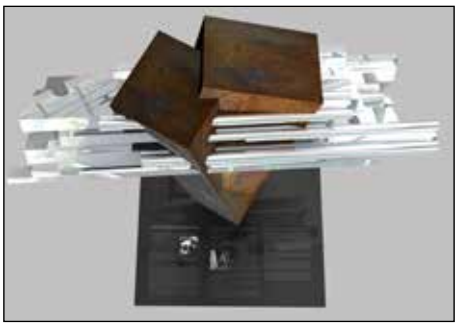
Material
Edelstahl, Acryl, Gold


Streichhan-Bau, Weimar

GOLDEN BOXES ist ein multifunktionales System in Bewegung. Stille wird durch einen zeitgesteuerten Rhythmus von LICHTWÖRTERN und einem sanft an- und abschwellenden Ton unterbrochen, der nur im Eingangsbereich wahrgenommen wird. Der Entwurf bezieht seinenästhetischen Eigenwert aus der Gegenüberstellung mehrerer Wahrnehmungsebenen, die aufeinanderfolgend und miteinander verknüpft, den DIALOG zweier multifunktionaler Körper im Raum ergeben. Die zentrale Idee der Multimediaskulptur GOLDEN BOXES ist die kosmische Bewegung durch Licht. Zwei Leuchtkörper umkreisen sehr langsam eine feststehende Lichtscheibe. Ihre Oberflächenkrümmung entsteht durch eine Reihung von Glasstäben. Die einzelnen Lichtstäbe werden von lichtstarken Leuchtdioden so angesteuert, dass diese ein Licht-Wort-Signal im Zentrum der kosmischen Form bilden. Optische und akustische Sprachpositionen sind zeitgleich miteinander verknüpft.







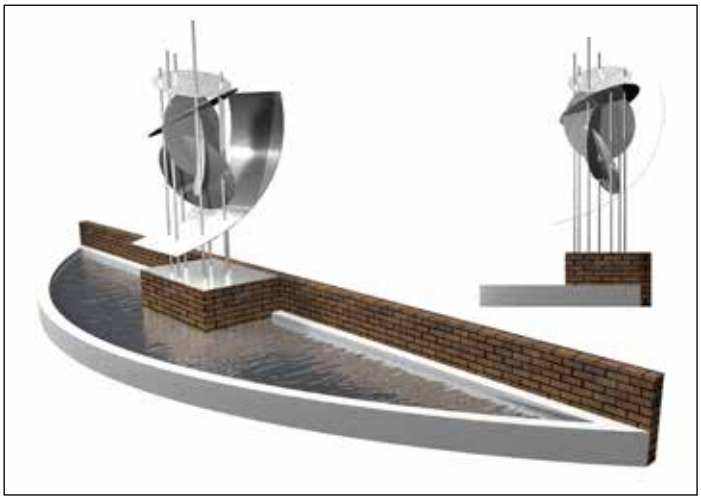


Denkmal für den Bahnhofsvorplatz Erfurt
Ehrung des Engagements von Willy Brandt zur Annäherung beider deutscher Staaten anlässlich seines Treffens mit dem Ministerpräsidenten der damaligen DDR, Willi Stoph in Erfurt.

Wettbewerb – Kunstprojekt Marie Curie
Fachoberschule für Soziales Bozen







Brunnenentwurf für den Außenbereich

MALEREI, OBJEKTE UND ENTWÜRFE
AB 2000



Digitalprint, 100 x 120 cm, 2012



Öl auf Leinwand, 60 x 120 cm, 2006



Öl auf Leinwand, 180 x 80 cm, 2008



Öl auf Leinwand, 180 x 80 cm, 2008



Öl auf Leinwand, 120 x 120 cm, 2007



Öl auf Leinwand, 110 x 120 cm, 2008



Öl auf Leinwand, 140 x 160 cm, 2012



Öl auf Leinwand, 120 x 110 cm, 2013



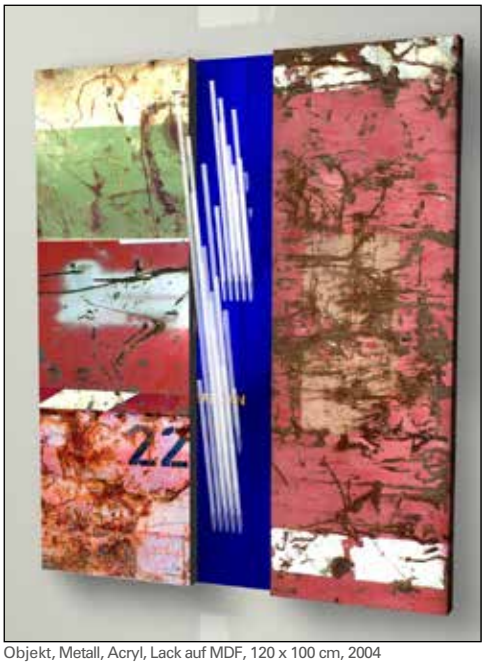
Öl auf Leinwand, 110 x 100 cm, 2014



Öl auf Leinwand, 110 x 100 cm, 2014



Objekt, Metall, Lack auf MDF, 120 x 120 cm, 2004



Objekt, Metall, Acryl, Lack auf MDF, 120 x 100 cm, 2004



Objekt, Metall, Acryl, Lack auf MDF, 140 x 100 cm, 2005



Objekt, Metall, Acryl, Lack auf MDF, 140 x 100 cm, 2006



Objekt, Metall, Lack auf MDF, 120 x 90 cm, 2006



Objekt, Metall, Lack auf MDF, 120 x 90 cm, 2006



Objekt, Entwurf, 2006



Objekt, Entwurf, 2006



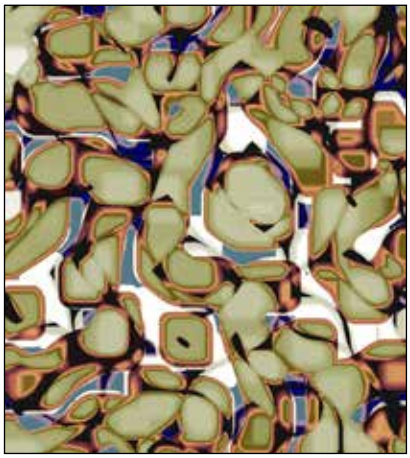


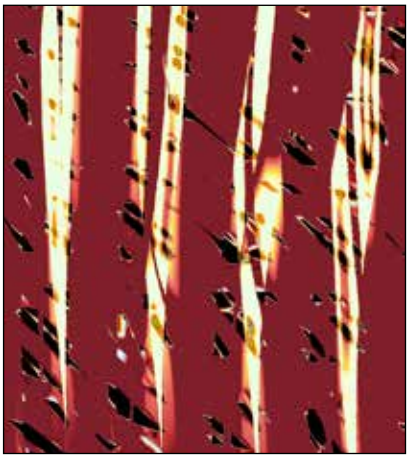
Digitale Bildentwürfe

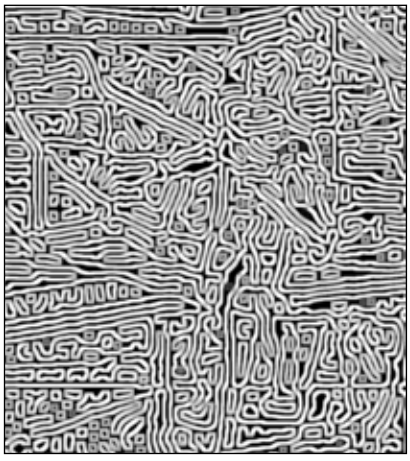








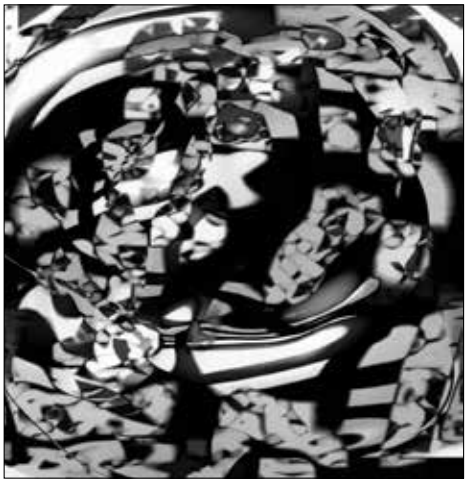




Digitale Bildentwürfe

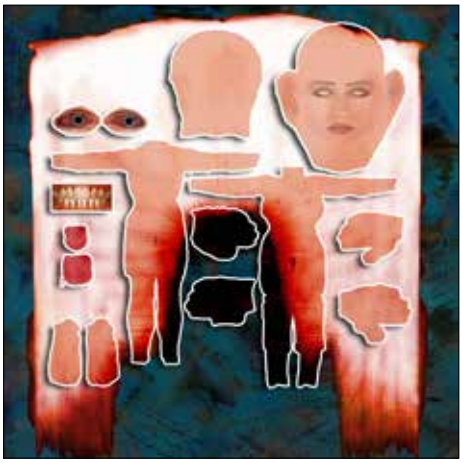




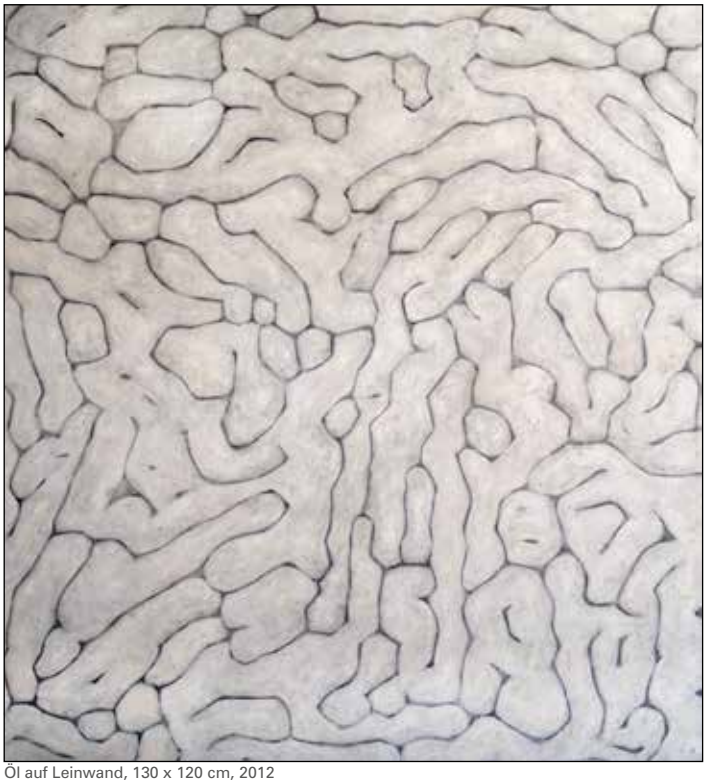








Digitale Bildentwürfe



Öl auf Leinwand, 130 x 120 cm, 2012



Öl auf Leinwand, 130 x 120 cm, 2012



Tuschzeichnungsserie, 21 x 29 cm







Öl auf Leinwand, Serie, Häuser, 30 x 30 cm, 2014



Tempera, 30 x 30 cm, 2016



Tempera, 30 x 30 cm, 2016



Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm, 2015



Tempera, 28 x 23 cm, 2016



Öl auf Leinwand, 130 x 120 cm, 2011



Öl auf Leinwand, 160 x 150 cm, 2012



Öl auf Leinwand, 120 x 90 cm, 2016



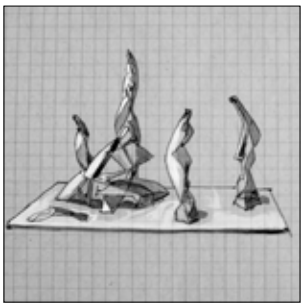
Öl auf Leinwand, 160 x 150 cm, 2012

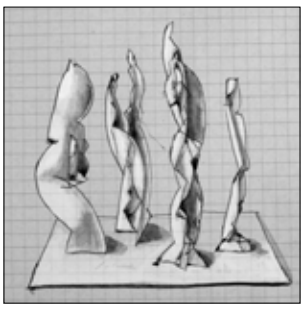


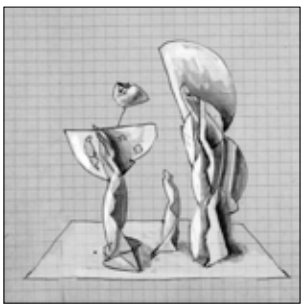
Öl auf Leinwand, 100 x 80 cm, 2016



Öl auf Leinwand, 50 x 50 cm, 2015







Impressum

Gestaltung: R. Weber

Fotografien: Sibylle Weber-Sommer, R. Weber

Titel: Malerei - Aktionen - Kunstwettbewerbe

Erscheinungsjahr: Leipzig 20016

Verlag: Eigenverlag R. Weber

Druck: epubli, Berlin